



Ingolstadt

informiert

AUSGABE
Juli 2023

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



Erster Sommerempfang der Stadt

OB Christian Scharpf begrüßt 900 Gäste



Stadtmodell zum Jubiläum
60 Jahre Städtepartnerschaft mit Kirkcaldy



Viel Platz für Schule
Erweiterungsbau der Kolumbus-Schule



Blick hinter die Kulissen
Sommerarbeiten in der Saturn-Arena

INHALT

Seite 2

Mobilität:
Ingolstadt bleibt fahrradfreundlich

Seite 3

Gesellschaft:
900 Gäste beim Sommerempfang

Seite 4/5

Kultur:
60 Jahre Partnerstadt Kirkcaldy
Die GKO-Saison 2023/24

Seite 6/7

Ökologie / Umwelt:
Neue Umweltstation in Ingolstadt
Coole Tipps für heiße Tage

Seite 8/9

Bildung / Freizeit:
Kolumbus-Schule: Erweiterungsbau
Ferienpass des Stadtjugendrings

Seite 10/11

Stadtwerke Freizeitanlagen:
Die Saturn-Arena im Sommer

Seite 12/13

COM-IN:
Langjährige Kundenzufriedenheit

Seite 14/15

Klinikum:
Neuer Direktor der Orthopädie

Seite 16/17

IFG:
Eröffnungsfeier im Congress Centrum

Seite 18/19

INKB:
Zisternen und Gartenbrunnen

Seite 20

brigk:
Das „brigkAIR“ in Paris

Mobilität

Erneut zertifiziert

Ingolstadt bleibt „Fahrradfreundliche Kommune“



Die Teilnehmer der Bewertungskommission haben die Fahrradinfrastruktur in Ingolstadt bei einer Ausfahrt unter die Lupe genommen.

Foto: Rössle

Ingolstadt bleibt eine „Fahrradfreundliche Kommune“: Die Stadt konnte beim Besuch einer Bewertungskommission erneut mit ihren Radverkehrsprojekten überzeugen. Sahra Guttenberger, die Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) in Bayern, lobt die Entwicklungen Ingolstadts am Ende des Rezertifizierungstages. „Wir sind sehr stolz, dass wir weiterhin fahrradfreundliche Kommunen sind“, sagt die Fahrradbeauftragte Theresa Schneider.

Gültigkeit von sieben Jahren

Beim Besuch der Kommission hat die Fahrradbeauftragte der Stadt Ingolstadt in einer Vortrags- und Diskussionsrunde die Fortschritte und Entwicklungen der Radverkehrsförderung der letzten sieben Jahre in Ingolstadt vorgestellt. Bei einer anschließenden Fahrradexkursion mit Vertreterinnen und Vertretern des Stadtrats, der Polizei Ingolstadt, BRAIN (Besser RAdeln in Ingolstadt), des ADFC Ortsverbands und der Stadtverwaltung wurden realisierte Projekte zur Radverkehrsförderung besprochen. Mit der Auszeichnung würdigt die AGFK Bayern die kommunalen Anstrengungen in Ingolstadt für eine gute Fahrradinfrastruktur und eine Förderung des Radverkehrs. Die Stadt Ingolstadt hat als eines der AGFK-Gründungsmitglieder 2016 zum ersten Mal die Auszeichnung erhalten. Besonders positiv würdigte die Kommission unter anderem das Engagement der Verwaltung sowie den hohen finanziellen Einsatz für den Radverkehr in Ingolstadt. Aber auch die Überprüfung sämtlicher Kreuzungen für das Anbringen von

„Grünpfeilen für den Radverkehr“ wurde besonders positiv hervorgehoben. Doch es gab auch Hinweise auf weitere Verbesserungen - insbesondere zur sicheren Führung des Radverkehrs in Baustellenbereichen und bei der Kommunikation von Radverkehrsthemen wie z.B. die Bedeutung von verkehrsrechtlichen Vorgaben für Radfahrende. Zum ersten Mal wurde Ingolstadt im Jahr 2016 zur „Fahrradfreundlichen Kommune“, die nun erfolgte Rezertifizierung hat eine Gültigkeit von sieben Jahren, sodass 2030 die nächste Überprüfung stattfinden wird.

Neuer Pop-up Radweg

Die Stadt überplant aktuell den Straßenzug der Schlosslände zwischen der Frühlingsstraße und der Schutterstraße. Ziel ist es, Stadt und Donau zu stärken und besser zu verbinden. Außerdem sollen auch dauerhafte Verbesserungen für den Radverkehr erzielt werden. Eine große Herausforderung ist dabei der begrenzte Raum zwischen der Stadt und der Donau. Um mehr Freiflächen zu erhalten, wird in Erwägung gezogen, eine Kfz-Fahrspur zu streichen. Um zu zeigen, dass ein Wegfall des Fahrstreifens nicht zu einer unerwünschten Beeinträchtigung des Auto-Verkehrs führt, wird es bald einen Pop-up Radweg auf der vierten Fahrspur geben. Sobald die Fassadenarbeiten am Kavalierradweg endgültig beendet sind, wird der Pop-up Radweg für den Radverkehr freigegeben. Mit diesem Pop-up Radweg wird dem Radverkehr ein verbessertes Angebot in der Zeit bis zum endgültigen Umbau geboten.

Gesellschaft

900 Gäste bei Sommerempfang

OB Christian Scharpf: „Beste Voraussetzungen für eine gute Entwicklung in der Zukunft“

Erstmals nach der Eröffnung vor einigen Tagen fand mit dem Sommerempfang eine städtische Veranstaltung im neuen Congress Centrum statt. Rund 900 Vertreterinnen und Vertreter aus Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Behörden sowie von Verbänden und Vereinen waren der Einladung von Oberbürgermeister Christian Scharpf gefolgt. Der Sommerempfang ersetzt den städtischen Neujahrsempfang, der seit 2020 nicht mehr stattfindet. Die Gäste wurden auf der neuen Donauterrasse musikalisch begrüßt, bevor sie zur Ansprache des Oberbürgermeisters in den großen Saal des Congress Centrums gebeten wurden.

„Den Wandel gestalten“

Mit Bezug auf das neu aufgeschlagene Kapitel als Kongressstadt betonte der Oberbürgermeister die stete Wandlungsfähigkeit Ingolstadts in seiner Geschichte: „Wenn man es genau nimmt, gab es über die Jahrhunderte immer eine Konstante: Nämlich den Wandel und die Veränderung – heute mit dem Begriff „Transformation“ umschrieben. Die Transformationen Ingolstadts, manchmal waren es sogar historische Brüche, sind eine Art Grundmotiv in unserer Geschichte über viele Jahrhunderte.“ Auch heute stünden Stadt, Wirtschaft und Gesellschaft vor enormen Veränderungen, „eine Zeitenwende in allen Lebenslagen“. Konkret nannte er geopolitische Umbrüche und neue Megatrends, Digitalisierung und künstliche Intelligenz, sowie den Klimaschutz. „Die Herausforderungen der Zukunft sind immens, aber die Geschichte Ingolstadts lehrt uns: Da, wo sich die Bürgerinnen und Bürger den Veränderungen gestellt und den Wandel gestaltet haben, ist unsere Stadt immer wieder gediehen und aufgeblüht und hat sich Ingolstadt immer wieder erfolgreich neu erfunden.“ Auch jetzt gebe es „beste Voraussetzungen für eine gute Entwicklung in der Zukunft“.

„Stärken besser vermarkten“

Hierbei unterstrich Scharpf die Bemühungen der Stadt um eine gute Standortpolitik, die entscheidend für eine lebens- und liebenswerte Stadt und zugleich für einen



„Get together“ auf der Terrasse des neuen Maritim-Hotels mit Blick auf das Neue Schloss. Foto: Rössle

starken Wirtschaftsstandort sei. Für ihn gehörten dazu Sanierung und Neubau von Schulen, ausreichend Kita-Plätze, bezahlbarer Wohnraum, ein attraktiver öffentlicher Nahverkehr, eine Gesundheitsversorgung auf einem hohen Level, eine nachhaltige Energieversorgung für mehr Energiesicherheit und für Klimaschutz und ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot. Zudem will er die Stärken Ingolstadts überregional besser vermarktet wissen, um so aktiv dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Er will dabei eine gute Stadtpolitik im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern gestalten: „Auf die Menschen

in der Stadt zugehen, ihnen zuhören, Wünsche und Sorgen aufnehmen und davon gute Politik für unsere Stadt ableiten“. Das Engagement aller spiele dabei eine wichtige Rolle: „Die Menschen machen die Stadt aus. Tagtäglich wirken viele Ingolstädterinnen und Ingolstädter mit, damit unsere Stadt ein schöner, vielfältiger und zukunftsgewandter Ort ist und bleibt. Sie alle nehmen jeden Tag die kleinen und großen Herausforderungen der Zukunft an und gestalten damit den Wandel in unserer Stadt mit. Sie gestalten die Zukunft Ingolstadts mit.“, formulierte er seinen Dank an die Stadtgesellschaft.



Im Saal des neuen Congress Centrums begrüßte Oberbürgermeister Christian Scharpf die geladenen Gäste des ersten städtischen Sommerempfangs. Foto: Rössle

Kultur

Ein Stadtmodell zum Jubiläum

60 Jahre Städtepartnerschaft mit Kirkcaldy in Schottland



Ein Geschenk zum Jubiläum: Das Sandtnermodell steht nun auch in Kirkcaldy.

Foto: Klarner

Jetzt ist die Ingolstädter Altstadt auch in Schottland zu finden. Auf dem Rathausplatz von Kirkcaldy wurde Ende Juni ein Bronzemedallion enthüllt. Der Abguss des Stadtmodells von Jakob Sandtner aus dem 16. Jahrhundert ist das Geschenk der Stadt Ingolstadt an Kirkcaldy zum 60-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft. Aus diesem Anlass sind Oberbürgermeister Christian Scharpf, Kulturreferent Gabriel Engert und eine Delegation des Stadtrates nach Schottland gereist.

rent Gabriel Engert und eine Delegation des Stadtrates nach Schottland gereist.

„Jahrelange Freundschaften“

Im September 1962 wurde die Partnerschaftsurkunde im Town House von Kirkcaldy von den damaligen Bürgermeistern James W.M. Gourlay und Josef Listl unter-

schrieben. Es war nach Carrara die zweite internationale Städtepartnerschaft für Ingolstadt, solche sind vielerorts entstanden, um nach dem zweiten Weltkrieg die Beziehungen innerhalb Europas zu verbessern. Bei einem Empfang lobten Provost Jim Leishman und Oberbürgermeister Christian Scharpf die langjährigen Verbindungen. „Es ist beeindruckend, wie sich die Städtepartnerschaft entwickelt hat und wie lebhaft sie auch nach 60 Jahren ist, auf vielfältigen Ebenen und oft getragen von jahrelangen persönlichen Freundschaften“, so Scharpf. Kulturreferent Gabriel Engert: „Vor allem der Jugendaustausch spielt für uns eine wichtige Rolle, um die Partnerschaft in die Zukunft zu tragen. Deshalb unterstützt die Stadt den Jugendaustausch in besonderem Maße.“

Facettenreiche Aktivitäten

Die Aktivitäten waren und sind facettenreich: Schüleraustausche, Jugendbegegnungen zwischen Stadtjugendring und YMCA, der Kontakt von Sportvereinen im Bereich von Golf und Fußball, Begegnungen zwischen kirchlichen Gruppen oder zwischen den Rotariern. Eine besondere Rolle spielen dabei die beiden Freundschaftsvereine KIA und Finky, die sich auf Ebene der Bürger engagieren. Zeitgleich mit dem Jubiläumsbesuch sind auch sechs Schülerinnen und Schüler der Ingolstädter Fachoberschule zu einem zweiwöchigen Praktikum in Kirkcaldy. Sie lernen dabei in Verwaltung und verschiedenen Unternehmen die schottische Arbeitswelt und Strukturen der Gemeindeverwaltung kennen.

Auf den Spuren von Adam Smith

Nach der schottlandweiten Gebietsreform im Jahr 1996 gründeten sich auf beiden Seiten Freundschaftsvereine, um den regelmäßigen Austausch zu befördern. Neben dem Empfang zum 60-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft standen für die Ingolstädter Delegation Gespräche über zukünftige Maßnahmen auf dem Programm, ebenso wie eine Führung auf den Spuren von Adam Smith. Der Philosoph gilt als Vordenker der Marktwirtschaft und wurde vor 300 Jahren in Kirkcaldy geboren.



Provost Jim Leishman und Oberbürgermeister Christian Scharpf freuen sich über die 60 Jahre freundschaftlicher Verbindung ihrer Städte.

Foto: Klarner

Kultur

Wenn Musik die Welt verändert

Kartenvorverkauf für Konzerte des Georgischen Kammerorchester Ingolstadt

Im September startet das Georgische Kammerorchester Ingolstadt unter dem Motto „Wenn Musik die Welt verändert“ in die neue Saison 2023/24. Für die Konzerte hat der freie Kartenvorverkauf bereits begonnen. Tickets für die einzelnen Konzerte der Saison sind online unter www.ticket-regional.de sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Die Einzelkarten kosten 52 Euro, 44 Euro und 36 Euro, mit der neu eingeführten Vorteilscard reduzieren sich die Preise auf 47 Euro, 40 Euro und 32 Euro. Für den Erhalt der Vorteilscard ist lediglich eine einmalige Registrierung mit Namen und Adressdaten erforderlich. Schüler, Auszubildende und Studierende können weiterhin Karten zum Preis von zehn Euro erwerben; zehn Minuten vor Konzertbeginn werden außerdem für alle Interessierten Last-Minute-Tickets für fünf Euro freigegeben. Inhaber des Ingolstadt Passes erhalten fünf Minuten vor Konzertbeginn kostenlose Restkarten. Wie bei vielen anderen Orchestern bereits üblich, wird es einen Seniorenpreis zukünftig nicht mehr geben; dafür



Das Georgische Kammerorchester startet am 21. September in die neue Saison.

Foto: Andi Frank

sind die neuen Preise ausgehend vom aktuellen Seniorenpreis entwickelt worden.

Attraktive Abonnements

Natürlich sind die Abonnements auch weiterhin erhältlich und bieten hohe Preisnachlässe: Zwei „große Abonnements“ mit 12 bzw. 10 Konzerten (mit oder ohne Open Airs) sind um 50 Prozent ermäßigt. Das Abo „Zuckermann+1“ umfasst alle ungeraden Abo-Konzerte, davon vier Konzerte mit dem Künstlerischen Leiter und eines mit der Trompeterin Matilda Lloyd und dem Dirigenten Killian Farrell, und bietet 35 Prozent Ermäßigung. Das „Flexible Abo“ gilt für die ersten drei Abo-Konzerte. Danach kann es nach Belieben fortgeführt oder beendet werden. Wird das Abo fortgeführt, erfolgt die Abrechnung pro Konzert. Hier ist der Ticketpreis um 25 Prozent ermäßigt. Zu den Vorteilen des Abos gehören unter anderem ein fester Sitzplatz, kostenlose Programmhefte, kostenfreie Garderobe, die Eintrittskarte gilt als Fahrkarte für die INVG-Busse und die Eintrittstickets sind übertragbar. Außerdem wird ein kostenloser Konzertbesuch für Kinder und Enkelkinder bis 15 Jahren ermöglicht.

Saisonstart am 21. September

Am 21. September um 20 Uhr wird die Saison im Festsaal Ingolstadt eröffnet: Der Klaviervirtuose Boris Giltburg feiert den 150. Geburtstag Sergej Rachmaninows mit dem berühmten Klavierkonzert Nr. 3; eine „Apotheose des Tanzes“ im Doppelpack gibt es mit der Siebten von Beethoven und dem schwedischen Komponisten Mats Larsson Gothe. Zehn Abonnementkonzerte im Monatsrhythmus bilden eine Konstante während der Ingolstädter Saison; die Pico Cello-Reihe – beliebt bei Groß und Klein – begleitet die Konzerte und bietet reichhaltige Angebote für Kinder- und Jugendliche aller Altersstufen. In drei Sonderkonzerten und zwei Open Airs im Frühjahr und Sommer 2024 werden besondere Programme von Barock bis Klezmer präsentiert. Mit dem israelischen Dirigenten und Flötisten Ariel Zuckermann ist ein Künstlerischer Leiter von internationalem Renommee engagiert, der jetzt seine dritte Saison in Ingolstadt antritt. Internationale Solisten und Gastdirigenten bereichern die ausgefeilten und facettenreichen Programme. Das Programm und viele weitere Infos sind außerdem auf der Website des Orchesters zu finden: www.gko-in.de.



Der künstlerische Leiter des GKO Ariel Zuckermann.

Foto: Nikolaj L.

Ökologie

Mensch – Natur – Stadt

Neue Umweltstation in der Ludwigstraße eröffnet



Johanna Kaiser (Orga und Verwaltung), Helene Theobald (Leiterin der Umweltstation), Renate Schwäricke (Umweltbildnerin) und Bürgermeisterin Petra Kleine bei der Eröffnung der Umweltstation.

Foto: Rössle

Ingolstadt hat jetzt eine neue Umweltstation. Die Geschäftsstelle „Mensch.Natur.Stadt“ mitten in der Fußgängerzone (Ludwigstraße 41), soll ein Ort der Information und des Austausches rund um Nachhaltigkeitsthemen, Veranstaltungen und Akteure im Bereich Bil-

dung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Umweltbildung werden. Außerdem soll sie als informeller Treffpunkt sowie für Vorträge oder Ausstellungen genutzt werden.

Erste Ausstellung läuft

Am BNE-Netzwerk sind verschiedenste Ingolstädter Verbände, Vereine und Organisationen (siehe Infokasten) beteiligt, die bereits im Vorfeld aktiv an der Gründung der Umweltstation mitgearbeitet haben. Das Netzwerk wird sich auch künftig am Programm der Umweltstation beteiligen, z.B. mit einem gemeinsamen Jahresprogramm oder Ausstellungen in der Geschäftsstelle. Den Auftakt im Bereich der Ausstellungen macht der Weltladen e.V., der zusammen mit der Gotthold-Ephraim-Lessing Grundschule und der Umweltstation im Juli und September 2023 die Ausstellung „Die Reise meines T-Shirts“ zeigt. Die Stadt hat das Projekt, das auch vom bayerischen Umweltministerium staatlich anerkannt ist, mit 150.000 Euro finanziert. Aktuell sind 13 verschiedene Umwelt- und Naturschutzverbände und Vereine am BNE-Netzwerk beteiligt.

Großes Netzwerk

Die Umweltstation Ingolstadt gibt es offiziell seit Februar 2023. Sie besteht aktuell

aus der Geschäftsstelle in der Ludwigstraße und dem Jugendbildungshaus am Baggersee. Sie steht unter der gemeinsamen Trägerschaft Stadtjugendring Ingolstadt, BUND Naturschutz Ingolstadt und der Stadt Ingolstadt: Organisiert in einem sechsköpfigen geschäftsführenden Beirat unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin Petra Kleine lenken die drei Kooperationspartner gemeinsam die Geschicke der Umweltstation. Leiterin der Umweltstation ist Helene Theobald, die Mitarbeitenden sind Johanna Kaiser (Organisation und Verwaltung) und Renate Schwäricke (Umweltbildnerin). Die Aufgabe der Umweltstation ist es, Angebote für verschiedene Zielgruppen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung zu machen. Dazu zählen Vorträge, Exkursionen oder Workshops für Erwachsene, Schulklassen- und Kitaprogramme und vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche.

Der Gründung der Umweltstation gingen im vergangenen Jahr zahlreiche Arbeitstreffen von verschiedensten Akteuren im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung voraus. Aus dieser Runde wurde das BNE-Netzwerk Umweltstation gegründet, das auch offen für neue Mitwirkende ist.

Mitwirkende im BNE-Netzwerk

- Bezirks-Bienenzuchtverein Ingolstadt e.V. – 1868
- BN - Bund Naturschutz Kreisgruppe IN
- Deutscher Alpenverein – Sektionen Ingolstadt und Ringsee e.V.
- Umweltamt
- Weltladen Ingolstadt e.V.
- Wöhrl Gemüsehof
- Zoo Wasserstern
- Deutscher Imkerbund e.V.
- Freundeskreis Piuspark
- IRMA e.V.
- LBV IN – Landesbund für Vogelschutz
- LPV -Landschaftspflegeverband
- SJR – Stadtjugendring Ingolstadt
- Soziale Stadt – Amt für Jugend und Familie
- Stadtteiltreffs

Umwelt

Cool bleiben!

Verhaltenstipps für heiße Tage

Die extremen Temperaturschwankungen haben gerade in Zeiten des Klimawandels deutlich zugenommen und stellen die Gesundheit der Bevölkerung, insbesondere der Risikogruppen wie ältere Menschen, Säuglinge und Kinder, Schwangere oder auch chronisch kranke bzw. pflegebedürftige Menschen, vor hitzebedingte Herausforderungen. Abgesehen von regelmäßigem Trinken, Sport- und Bewegungsreduktion, Essen leichter bzw. wasserhaltiger Speisen, Vermeidung der prallen Mittagssonne oder beispielweise Tragen entsprechender Kleidung besteht an heißen Tagen die Option, sich in Ingolstadt der Hitze durch einen Aufenthalt an kühlen Orten zu entziehen.

Neun Trinkwasserbrunnen

Hierfür können zu den jeweiligen Öffnungszeiten die Stadtbücherei im Herzogskasten sowie zahlreiche Kirchen zur Abkühlung aufgesucht werden. Die Grünanlagen und Parks sowie die umliegenden Naherholungsgebiete bieten schattige und kühlende Aufenthaltsorte und sorgen neben Freibad und anderen Bademöglichkeiten für Erfrischung an heißen Tagen. Beim Shopping bieten sich in den Läden bzw. Supermärkten klimatisierte Bereiche, die für eine kleine Verschnaufpause von den hohen Außentemperaturen genutzt werden können. Für die Trinkwasserversorgung beim Aufenthalt in der Innenstadt und am Baggersee stehen neun Trinkwasserbrunnen zur Erfrischung Verfügung: Donaustraße, Herzogskasten, Holzmarkt, Sauerstraße, Theaterplatz, Theresienstraße, Viktualienmarkt, Baggersee Nordseite und Baggersee Südseite. Eine ausführliche Übersicht über die allgemeinen Tipps ist auf der Homepage der Stadt bereitgestellt www.ingolstadt.de/hitzetipps.

Vorsicht beim Grillen

Die Stadt Ingolstadt bittet insbesondere Besucher von Wäldern, Grün- und Freizeitanlagen sowie der Badeseen unbedingt die folgenden Verhaltensregeln des Bayerischen Waldgesetzes und der



In Ingolstadt stehen insgesamt neun Trinkwasserbrunnen – wie hier am Viktualienmarkt – zur Verfügung.

Foto: Michel

Ingolstädter Grünanlagensatzung zu beachten: Das Grillen in den Grün- und Freizeitanlagen im Stadtgebiet Ingolstadt ist nur an den offiziellen, fest eingerichteten Grillstellen erlaubt. Offenes Feuer auf öffentlichem Grund ist gemäß der Grünanlagensatzung der Stadt Ingolstadt ausnahmslos untersagt. Erlaubt sind ausschließlich Holzkohle- und Gasgrills bis zu einer Größe von 25 x 50 cm bzw. 40 cm Durchmesser, auf den hierzu ausgewiesenen Plätzen. Offenes Feuer außerhalb des Waldes muss mindestens hundert Meter vom Waldrand sowie leicht entzündbaren Stoffen (z.B. Heu, Stroh u. ä.) entfernt sein. Auch an den erlaubten Stellen muss das Feuer immer beaufsichtigt und vor dem Verlassen unbedingt vollständig gelöscht werden! Mitarbeiter der Ordnungs- und Sicherheitsbehörde, der Polizei und der Sicherheitswacht, eines Sicherheitsunternehmens im Auftrag der Stadt und die Mitarbeiter der Naturschutzwacht kontrollieren jeweils die Einhaltung der Regeln und Verbote. Wer illegal Feuerstellen an-

legt bzw. nutzt oder angebrachte Absperrungen und Schilder beseitigt, begeht eine Ordnungswidrigkeit.

Wasser trinken und Abfall vermeiden

Nicht nur der Körper profitiert vom Wasser trinken, auch die Umwelt und der Geldbeutel werden geschont. Verwenden Sie dafür die eigene Trinkflasche und füllen diese immer wieder auf. Damit wird nicht nur Geld gespart, sondern auch jede Menge Plastikmüll reduziert. Bei Bedarf kann die eigene Wasserflasche an vielen Standorten unterwegs umsonst aufgefüllt werden. Viele Ausgabestellen – auch die Ingolstädter Brunnen – sind über www.trinkwasser-unterwegs.de zu finden.

Bildung

Viel Platz für Schule und mehr

Erweiterungsbau der Christoph-Kolumbus-Grundschule eingeweiht



Der neue Erweiterungsbau der Christoph-Kolumbus-Grundschule ist bereits seit Dezember in Betrieb – nun wurde er auch offiziell eingeweiht.

Foto: Rössle

Der Erweiterungsneubau der Christoph-Kolumbus-Grundschule im Nordwesten ist fertiggestellt und bereits seit Mitte Dezember in Betrieb. Rund 14 Millionen Euro hat die Stadt Ingolstadt in den zweistöckigen Anbau investiert, mit Speiseräumen, Küche, Verwaltungsbereich und einer großzügigen Schulaula mit Bühne. Integriert in das Gebäude ist auch der Stadtteil-Kindertreff Pius. „Die Christoph-Kolumbus-Grundschule hat einen Erweiterungsbau bekommen – und er ist toll geworden!“, freut sich Oberbürgermeister Christian

Scharpf. Zusammen mit Schuldirektor Rudolf Zehentbauer, den Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern wurde der neue Gebäudeteil nun auch offiziell eingeweiht. „Schule ist nicht mehr nur Lernort, sondern auch Lebensraum. Gerade bei den Grundschulkindern ist es wichtig, dass sie sich auch sonst wohlfühlen: beim Mittagessen, Spielen und Hausaufgaben machen. Mit dem neuen Erweiterungsbau haben wir diese Brücke von Unterricht und Lernen bis hin zur Freizeit geschlagen – und nebenbei auch eine Auf-

wertung und einen Mehrwert für den gesamten Stadtteil geschaffen!“, erklärt Scharpf.

Vielseitig nutzbare Aula

Zentraler Raum des Erweiterungsbaus ist die zweigeschossige Aula. Über die Freitreppe und die Galerie erreicht man direkt den Verwaltungsbereich im ersten Obergeschoss. Die abgesenkte Mitte der Aula ist dreiseitig mit Sitzstufen eingefasst und bietet so einen optimalen Zuschauerraum vor der Bühne an der Nordseite. Die Aula ist für Veranstaltungen um die Speisesäle auf der gegenüberliegenden Seite erweiterbar und kann auch für Theateraufführungen oder Bürgerversammlungen im Stadtteil genutzt werden. Nach Westen ist die Fassade zum Pausenhof hin großzügig geöffnet und schafft so die Verbindung zwischen innen und außen. Die Speiseräume und die Küche sind im Erdgeschoss in einem Raumverbund angeordnet. Vor den Speisesälen im Süden befindet sich eine Terrasse die bei schönem Wetter mitgenutzt werden kann. Der integrierte Kindertreff des Piusviertels ist an der Nord-Ost-Ecke situiert und bildet so das Bindeglied zwischen Schule und Quartier. Um das Atrium im ersten Obergeschoss befinden sich die Räume der Mittags- und Ganztagesbetreuung.

Neugestalteter Pausenhof

Im Zuge der Maßnahme wurde der Pausenhof Nord ebenfalls neugestaltet. Er dient hauptsächlich zum Ankommen vor Schulbeginn und bietet künftig neben Spielgeräten, Sitzgelegenheiten und ausreichend Fahrradständern auch Platz für Schulfeste. Das Dach des Erweiterungsbaus wurde weitestgehend extensiv begrünt und im Sinne der Nachhaltigkeit mit einer 60 kWp leistenden Photovoltaikanlage ausgestattet. Mit dem Bau des Erweiterungsgebäudes wurde im März 2020 begonnen, seit Ende vergangenen Jahres sind die Räume in Nutzung. Die Christoph-Kolumbus-Grundschule wird derzeit von über 470 Schülerinnen und Schülern besucht.



Die Veranstaltung zur Einweihung fand in der neuen, großzügigen Aula statt, die vielseitig genutzt werden kann.

Foto: Rössle

Freizeit

Sechs Wochen volles Programm

Ingolstädter Ferienpass des Stadtjugendrings: Über 750 tolle Angebote

Zum 44. Mal hat der Stadtjugendring Ingolstadt für die Sommerferien ein tolles, abwechslungsreiches und spaßiges Ferienprogramm für Ingolstädter Schulkinder von sechs bis 16 Jahren geplant und zusammengestellt. Über 750 spannende Aktivitäten können unter www.sjr-in.de/ferienpass angeschaut und online gebucht werden. Das Programm gilt vom 29. Juli bis zum 11. September. Ganz wichtig: Jedes Kind – auch mit Beeinträchtigungen – kann an den Veranstaltungen teilnehmen. Auch Kinder und Jugendliche, die nicht in Ingolstadt und Umgebung leben, können beim Ferienpass mitmachen.

Über 750 Angebote

Ob Sport, Ausflüge, Kochen, Tanz, Kreatives, Natur oder Wissenschaft - bei dem Angebot ist für jeden das Richtige dabei. Der Ferienpass bietet Kindern und Familien über 750 Angebote für abwechslungsreiche Sommerferien. Es gibt sowohl kostenlose, als auch kostenpflichtige Veranstaltungen. Zudem gibt es auch zahlreiche Tipps für Familienausflüge. Auf der Homepage bekommen Familien einen aktuellen Überblick über die Angebote. Die Seite wird laufend aktualisiert. Es lohnt sich also, im Laufe der Ferien immer wieder nachzuschauen. Verschiedene Filterfunktionen grenzen die Angebote ein nach Ferienzeitraum und Altersgruppe.

Freie Eintritte und Ermäßigungen

Wie gewohnt gibt es auch in diesem Jahr ein Gutscheinheft mit jeder Menge Vergünstigungen. Und das Beste: es kann unter www.sjr-in.de/Ferienpass als PDF gratis heruntergeladen, ausgedruckt und ausgefüllt werden. Ebenfalls wieder mit dabei ist die vergünstigte Bademarke: Für acht Euro kann das städtische Freibad während der gesamten Ferienzeit beliebig oft besucht werden. Die Bademarke ist ausschließlich beim Stadtjugendring Ingolstadt in der Fronte, Jahnstraße 25, erhältlich. Einige Angebote des Ferienpasses sind besonders erwähnenswert. So wird ein Lego Trickfilm Ferienworkshop unter der Leitung eines echten Regisseurs angeboten. In diesem viertägigen Kurs lernen



Das Ferienpass-Programm startet am 29. Juli mit einem großen Fest an der Fronte 79. Foto: SJR

die Teilnehmer nicht nur, wie man einen gelungenen Lego-Stop-Motion Film schreibt, dreht, schneidet und vertont, sondern auch die elementaren Grundlagen der Filmsprache. Zu den beliebtesten Aktionen gehören sicherlich wieder die Tagesfahrten. Hier sind viele neue Ziele hinzugekommen, z.B. eine Musicalfahrt zum Tanz der Vampire nach Stuttgart, ins Rodel- und Kletterparadies "AltmühlBOB" nach Riedenburg sowie ein Erlebnistag am Flughafen München.

Große Sommer Sause

Der Ferienpass und das Spielmobil starten am Samstag, 29. Juli, mit einem großen Spiel- und Spaßfest von 13 bis 18 Uhr in die Sommerferien. Rund um die Fronte 79 sowie in den Innenräumen der Anlage warten viele kostenfreie Aktionen und Darbietungen. Eingeladen sind alle, egal wie alt oder jung. Neben vielen tollen Bastelangeboten und Spielaktionen, wie z.B. Hüpfburg, Glücksrad und vieles mehr, ist auch das Spielmobil vor Ort. Als großes Highlight präsentiert um 17 Uhr das Ballettstu-

dio Schönell das Kinderballett „Madame Dubois Zauberschule“ in einer beeindruckenden Darbietung im Saal der Fronte. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Anmeldung zum Ferienpass

Voraussetzung für die Teilnahme an Ferienpassangeboten ist eine kostenlose Registrierung auf www.sjr-in.de/ferienpass. Durch die Registrierung erhält man den FERIEPASS-Login. Man legt sich ein Profil an – hier müssen die Daten des Kindes angegeben werden. Jedes Kind muss einzeln angemeldet werden. Das Programm kann auch ohne Registrierung eingesehen werden. Für jede Veranstaltung gibt es eine Online-Anmeldepflicht. Alternativ können Anmeldungen auch über das Ferienpass-Büro vorgenommen werden.

SWI Frz

Ein eiskalter Blick hinter die Kulissen

Sommerarbeiten in der Saturn Arena in vollem Gange

Jetzt beginnt für die Mitarbeiter der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH in der Saturn Arena die kühle Saison des Jahres. Während die Ingolstädter bei sommerlich heißen Temperaturen im Freibad Abkühlung suchen, gehört für das Team der Eismeister um Betriebsleiter Martin Hofbauer die warme Winterjacke ab sofort wieder zur Arbeitskleidung. Am 26. Juli startet heuer die Aufeisung in der Saturn Arena, damit der Vize-Meister ERC Ingolstadt am 1. August das Training für die kommende Eishockey-Saison aufnehmen kann. Aber auch für alle, die nicht zur Eishockeymannschaft gehören, geben die Eismeister ihr Bestes, denn bald starten die beliebten Sommerisläufe. Ab dem 5. August können Hobby-Eistänzer und Schlittschuh-Liebhaberinnen eben diese wieder anschnallen und auf dem frisch bereitgestellten Eis ihre ersten Runden der neuen Saison in der Saturn Arena drehen.

Minus 10 Grad Mitte Juli

Die Aufgabenliste der Mitarbeiter ist lang – bis das lang ersehnte Eis in seiner kühlen Pracht erstrahlen kann, gibt es noch viel zu tun. Zunächst wird die 22 Grad Celsius warme Raumtemperatur, die in der Arena nach dem Abeisen durchschnittlich herrscht, mit Hilfe einer leistungsstarken Klimaanlage heruntergekühlt. Zeitgleich muss auch die Bodentemperatur sinken, um dem Eis eine kühle Basis bieten zu können. „Wir kühlen den Betonboden langsam in Fünf-Grad-Schritten herunter, damit keine Schäden an der Betonpiste entstehen“, erklärt Betriebsleiter Hofbauer. Dies bedarf einer Dauer von etwa einer Woche, um dem Boden die benötigte Zeit zu geben. Schlussendlich beträgt die Bodentemperatur der künftigen Eisfläche nur noch minus zehn Grad Celsius, während das Thermometer eine Raumtemperatur von rund 15 bis 18 Grad Celsius im Sommer

anzeigt. Im Winter beträgt die Temperatur der Luft noch neun Grad Celsius.

Das Eis kann kommen

Nachdem Boden und Raum kühl genug sind, starten die Eismeister mit dem Aufbau des Untereises. Hierzu sprühen sie Wasser ganz fein auf, um die Bildung von Lufteinschlüssen in der Eisfläche zu vermeiden und folglich das Einbrechen der Schlittschuhläufer zu verhindern. Ist die Untereis-Schicht einen Zentimeter dick, wird sie mit dem Messer der Eismaschine abgezogen. Anschließend unterstützt eine Spezialfirma das Team und färbt die Eisfläche weiß ein. Daraufhin werden die Linierungen eingezogen und die Werbung aufgebracht. Nun ist die Eismaschine wieder an der Reihe – mit einem Schlauch wird Wasser aufgebracht und verteilt, bis die Eisschicht dreieinhalb Zentimeter dick und bereit zur Nutzung durch die Eisho-





Formschnittarbeiten im Außenbereich

ckeyprofis und das eisbegeisterte Publikum ist.

Arbeiten abseits der Kälte

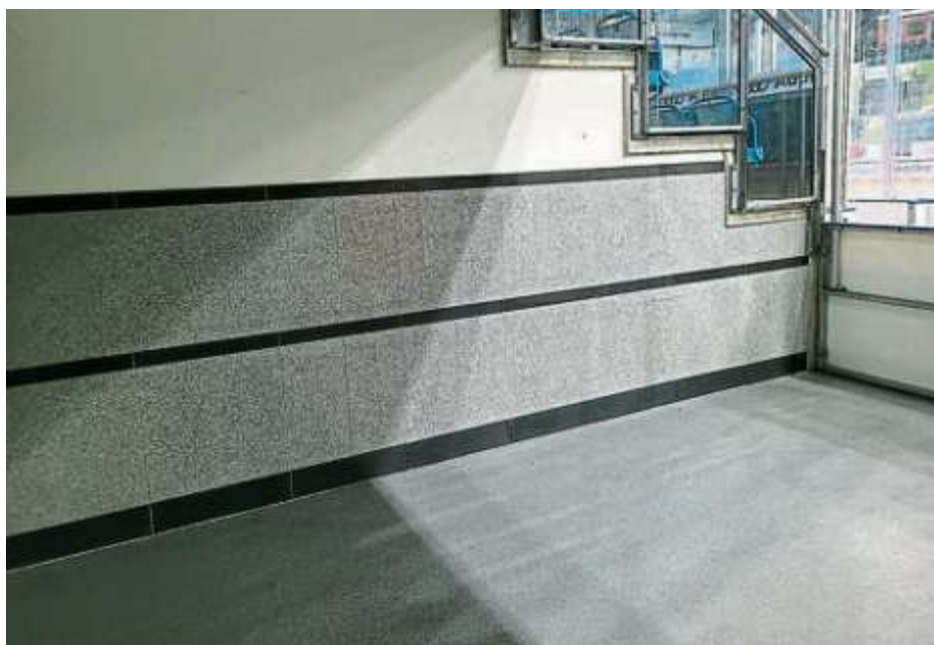
Als Abwechslung zu den eisigen Temperaturen in der Halle gibt es auch fern der Eisfläche genug zu tun, um die Saturn Arena für die nächste Saison fit zu machen. Während die Bande der Eisfläche neu ausgerichtet wird, werden die notwendigen technischen Anlagen in der Mehrzweckhalle gewartet. Viele Wände haben bereits einen frischen Anstrich erhalten bzw. sind in Teilbereichen gefliest worden.

Eine Arena für Jedermann

Neben dem Zuhause des ERC Ingolstadt ist die Saturn Arena auch eine Freizeitanlage für alle Gäste, die es gerne etwas kühler haben. Die gutbesuchte Eisdisco befindet sich in der Planung und wird auch dieses Jahr wieder alle Besucher mit fetziger Musik, bunten Licht-Effekten und spannenden Mottos begeistern. Wer es lieber etwas ruhiger mag, dem seien die öffentlichen Eisläufe ans Herz gelegt, um in der Freizeit einfach ein paar Runden auf dem Eis mit Freunden oder Familie zu drehen.



Die (noch) leere gekühlte Betonpiste kurz vor der Aufeisung



Im Bereich der Eisebene wurden Wandfliesen angebracht.

Fotos: SWI

Saturn Arena feiert 20. Geburtstag

Fast 20 Jahre sind bereits vergangen, seit die Saturn Arena am 3. Oktober 2003 offiziell eröffnet wurde. Die Stadtwerke Freizeitanlagen freuen sich, alle eislaufbegeisterten Bürgerinnen und Bürger in der Saturn Arena am Montag, 2. Oktober von 19.30 bis 22 Uhr zur Eisdisco und am Dienstag, 3. Oktober von 10 bis 12 Uhr (Eishalle 2) und von 15 bis 17 Uhr in der

Saturn Arena zum Eislaufen begrüßen zu dürfen.

Anlässlich des Jubiläums gelten zu diesen Läufen die Eislauf-Eintrittspreise wie vor 20 Jahren:

Die Einzelkarte für den öffentlichen Eislauf kostet 3 € bzw. für die Eisdisco 4 €,

im Vergünstigungstarif 2 € bzw. 3 € für die Eisdisco. Zu diesen drei Läufen werden jeweils attraktive Wertgutscheine verlost, mit dabei sein lohnt sich!

Also nun schon mal Termine vormerken, Schlittschuhe anschnallen und mitfeiern – ganz nach dem Motto der Stadtwerke Freizeitanlagen: „Auf ins Vergnügen!“

COM-IN Telekommunikations GmbH

„Ich bin sehr zufrieden“

Im Gespräch mit dem langjährigen COM-IN Kunden Manfred Bierach



Manfred Bierach ist einer der Privatkunden, der mit als erster einen FTTH-Glasfaseranschluss über die COM-IN Telekommunikations GmbH nutzte. Schon 2013 berichtete der ehem. Leiter des Standesamtes Ingolstadt gerne über seine Erfahrungen mit dem Glasfaseranbieter. Nun, 10 Jahre später, traf man sich zu einem erneuten Gespräch. Die Bilanz nach 10 Jahren Glasfaserinternet mit der COM-IN fiel durchweg positiv aus.

Foto COM-IN, AdobeStock

Die COM-IN gibt es nun seit 25 Jahren. Zu Beginn fokussierte man sich auf den Bereich der Geschäftskunden. 2009 gab es den entscheidenden Beschluss des Ingolstädter Stadtrates, dass alle Bürger und Bürgerinnen mit einem stabilen, hochverfügbaren Breitbandnetz basierend auf Glasfasertechnologie versorgt werden sollten. Dazu wurde das Stadtgebiet in Cluster eingeteilt und Stück für Stück mit einem modernen Glasfasernetz erschlossen. Bis 2022 wurden so nahezu 85 % der Ingolstädter Haushalte an das Highspeed Glasfasernetz der COM-IN angebunden.

Schon vor 10 Jahren führte die COM-IN mit Manfred Bierach ein Interview zum Thema Glasfaseranschluss. Anlässlich des insgesamt 25-jährigen Bestehens der COM-IN, traf man sich erneut und sprach mit dem Ingolstädter über seine Erfahrungen.

COM-IN: Herr Bierach, Sie sind nun bereits seit einiger Zeit Kunde der COM-IN. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Treue. Aus gegebenem Anlass möch-

ten wir Sie gerne zu Ihren Erfahrungen mit der COM-IN in den letzten Jahren befragen.

COM-IN: Wie nutzen Sie das Internet im Alltag?

Manfred Bierach: Bei uns ist alles angeschlossen ans Internet. Hauptsächlich nutzen wir das Internet für E-Mails, für Videotelefonie und Onlinebanking. Unser Sohn ist im Bildungsbereich tätig und während der Pandemie war es wichtig, dass er seine Studenten alle auf dem Bildschirm sehen und mit ihnen korrespondieren konnte. Das hat einwandfrei funktioniert und war in dieser Zeit die Hauptnutzung unseres Anschlusses. Ich weiß, dass wir die Möglichkeiten nicht alle ausnutzen, aber wer weiß, was noch kommen wird.

COM-IN: Seit wann sind Sie Kunde bei der COM-IN?

Manfred Bierach: Jetzt 12 Jahre, seit 2011 sind wir Kunden der COM-IN. Damals wur-

den die Leitungen bei uns im Wohngebiet verlegt. Bei dem Angebot der COM-IN haben wir sofort zugegriffen.

COM-IN: Warum hatten Sie sich damals für COM-IN entschieden?

Manfred Bierach: Einerseits war das Angebot der COM-IN für uns passend und zum anderen waren wir mit unserem damaligen Anbieter nicht zufrieden. Es gab häufig Störungen und der Service dahinter hat uns auch nicht gefallen. Lange Wartezeiten in der Hotline. Kein Ansprechpartner in Ingolstadt. Es gab viele Diskussionen und Debatten, was einfach nicht mehr zufriedenstellend gewesen ist. Wir waren daher schnell bereit, zur COM-IN zu wechseln.

COM-IN: Wie nehmen Sie die COM-IN aktuell als IHREN Anbieter wahr?

Manfred Bierach: *Lächelt* Wir haben mit dem Service der COM-IN in den letzten 12 Jahren nur wenig Erfahrung gemacht,

da bisher nichts Gravierendes passiert ist.

COM-IN: Was ist Ihnen bei einem Internetanschluss wichtig und erfüllt COM-IN alle Ihre Wünsche diesbezüglich?

Manfred Bierach: Bei uns kommt es auf die Zuverlässigkeit an, dass wir nicht ständig blank, also ohne Internet, Telefon und TV dastehen. Die Geschwindigkeit und die Sicherheit unseres Internetanschlusses ist uns wichtig.

COM-IN: Würden Sie die COM-IN Freunden und Bekannten empfehlen?

Manfred Bierach: Habe ich schon gemacht. Und ich werde es auch weiterhin tun, da ich mit COM-IN sehr zufrieden bin.

COM-IN: Waren Sie in den letzten Jahren von Störungen betroffen? Wenn Ja, wurden diese angemessen behoben?

Manfred Bierach: Wir sind jetzt zwölf Jahre bei COM-IN und hatten im Juli 2021 die bisher einzige Störung, welche allerdings gravierend war, denn plötzlich ging gar nichts mehr. So etwas passiert ja meistens gegen das Wochenende hin. Deshalb hatte ich mir gedacht, dass wir uns gleich bei COM-IN melden müssen. Es war ein Freitagvormittag gegen 11 Uhr als ich bei der Servicenummer angerufen hatte. Eine junge Frau hörte sich den Sachverhalt geduldig an und meinte, dass sie mir nicht weiterhelfen könne, dass sie die Technikabteilung informiere und ich einen Rückruf erhalten würde. Da dachte ich schon: „Oh wei, schon wieder eine Hinhaltenaktik!“ Weit gefehlt. Eine halbe Stunde darauf kam der Rückruf von der Technikabteilung. Sie sagten, dass sie heute noch vorbeikämen und sich das Problem anschauen. Und wirklich, schon eine halbe Stunde später kam der Techniker, ein netter junger Mann, bei uns an und fand den Fehler

beim Annahmekästchen im Keller. Wir diskutierten, ob man das Gerät nun zu reparieren versuchen oder ein neues eingebaut werden solle. Wir entschieden uns für das neue Gerät. Sicher ist sicher. Seitdem läuft alles wieder einwandfrei.

COM-IN: Glasfaser bedeutet nicht gleich Glasfaser. Haben Sie schon einmal etwas von FTTH gehört?

Manfred Bierach: Ja, darüber habe ich mich im Vorfeld schon informiert gehabt. Auch in unserem Haus ist alles bereits beim Bau mit Glasfaser verkabelt worden. Somit haben wir die Glasfaser bis zu unserem Endgerät, also FTTH.

COM-IN: Ja, das stimmt. Nicht ohne Grund wurde die COM-IN vom BREKO Verband mit dem Siegel „Echte Glasfaser“ ausgezeichnet. Herr Bierach, gibt es aus Ihrer Sicht Bereiche, in denen sich die COM-IN verbessern sollte?

Manfred Bierach: Da ich in der Zeit als Kunde der COM-IN wenig mit dem Unternehmen zu tun hatte, fällt es mir schwer, einen Verbesserungsvorschlag zu machen. Ich bin mit der Leistung der COM-IN sehr zufrieden

COM-IN: Herzlichen Dank für das Interview, Herr Bierach.

Kunden werben Kunden

Es freut uns sehr, dass Manfred Bierach die COM-IN bereits in der Vergangenheit aus Überzeugung an Freunde und Bekannte empfohlen hat.

Genau aus diesem Grund soll sich eine Empfehlung in Zukunft gleich doppelt lohnen. Egal ob Werbender oder geworbener Neukunde, beide haben die Chance auf mindestens 50 € Gutschrift auf das

jeweilige Vertragskonto. Wie die Aktion funktioniert, steht unten in dem gelben Kasten.

Weitersagen lohnt sich

So geht's:

- www.comin-glasfaser.de/kunden-werben-kunden aufrufen oder den oben abgebildeten QRCode scannen
- eigene Kundennummer und E-Mail des zuwerbenden bereithalten
- Teilnahmeformular ausfüllen und abschicken
- Geworbener erhält eine Benachrichtigung mit Link zur Registrierungsseite, füllt dort das Teilnahmeformular aus und drückt auf „Senden“
- COM-IN erhält die Daten und meldet sich beim geworbenen Kunden
- Nach erfolgreich abgeschlossenem Vertrag erhalten der Werbende und der Geworbene die Gutschrift auf ihr Vertragskonto (die Widerrufsfrist gilt es zu beachten)

COM-IN – Wir sind für Sie da!

- Kundencenter Ingolstadt, Mauthstraße 4, Montag bis Freitag von 10 – 14 und 14:30 – 18 Uhr und am Samstag von 9 – 13 Uhr
- E-Mail: kontakt@comin-glasfaser.de
- Servicenummer: 0841 88511-0 (zum Ortstarif)
- Web: comin-glasfaser.de

25 JAHRE COM-IN

Weiter sagen lohnt sich

100 Euro sind drin!

www.comin-glasfaser.de/kunden-werben-kunden

Klinikum Ingolstadt

Neuer Direktor der Orthopädie kommt von Universitätsklinikum

Prof. Hans-Georg Palm bringt Erfahrung aus zahlreichen Auslandseinsätzen der Bundeswehr mit



Prof. Dr. Hans-Georg Palm (2. von re.) mit Kollegin und Kollegen im Klinikum Ingolstadt

Foto: Klinikum Ingolstadt

Der Generationswechsel am Klinikum Ingolstadt geht weiter: Der neue Direktor des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie heißt Prof. Dr. Hans-Georg Palm. Der 42-Jährige wechselt vom Universitätsklinikum Erlangen nach Ingolstadt.

Prof. Hans-Georg Palm übernimmt seit 1. Juli die Leitung des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie. Dieses wurde von Prof. Dr. Michael Wenzl aufgebaut, der kürzlich in den Ruhestand ging. Aus fünf verschiedenen Sektionen und einem interdisziplinären Zentrum besteht die Einheit, die zu den größten am Klinikum Ingolstadt zählt: Zu ihr gehören Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Orthopädische Chirurgie und Endoprothetik, Septische Chirurgie sowie Hand- und Plastische Chirurgie.

Mit der Klinik für Akutgeriatrie besteht eine gemeinsame Sektion für Alterstraumatologie, die auf die Versorgung betagter Patientinnen und Patienten nach Stürzen spezialisiert ist. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie wird außerdem ein interdisziplinäres Wirbelsäulenzentrum geführt.

Versierter Chirurg für die Versorgung Schwerverletzter

Mit seiner 20-jährigen Dienstzeit als Sanitätsoffizier am Bundeswehrkrankenhaus Ulm und Einsatzchirurg bei acht Auslandseinsätzen der Bundeswehr wie in Afghanistan, Mali und im Irak hat sich Palm einen Namen als versierter Chirurg für die Versorgung Schwerverletzter gemacht. Im

Anschluss an die Bundeswehr war er Leitender Oberarzt am Universitätsklinikum Erlangen mit außerplanmäßiger Professur an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Die Sektion für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie leitet er persönlich, um seine langjährige Erfahrung einzubringen. Das Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie ist als Überregionales Traumazentrum für die Versorgung schwerverletzter Unfallopfer eng in das Traumanetzwerk für das nördliche Oberbayern eingebunden – und es ist zusätzlich für das Schwerverletzungsverfahren für Arbeits- und Wegeunfälle der Berufsgenossenschaften anerkannt. Das Zentrum erreichen Sie telefonisch unter 0841 - 880 2451 oder per Mail

unter ZOU@klinikum-ingolstadt.de

Doppelte Qualifikation für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Allgemein-chirurgie

Palm bringt eine doppelte Qualifikation in seinem Bereich mit: Er ist nicht nur Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, sondern auch für Allgemein-chirurgie und verfügt weiterhin über die Zusatzbezeichnungen für Spezielle Unfallchirurgie, Notfallmedizin, Sportmedizin, Chirotherapie/Manuelle Medizin und Ärztliches Qualitätsmanagement. Außerdem besitzt er einen Master of Business Administration.

Auf dem Feld der Beckenchirurgie geforscht

Nicht nur klinisch, sondern auch auf wissenschaftlichem Gebiet hat sich Prof. Palm insbesondere für die Weiterentwicklung des anspruchsvollen Feldes der Beckenchirurgie eingesetzt. Seine Forschungen sind für Unfallopfer wie auch für Patientinnen und Patienten, die durch geschwächte Knochenstruktur wie bei Osteoporose einen Beckenbruch erleiden, von hoher Bedeutung. Durch sein besonderes Engagement hatte er bereits mit 38 Jahren eine außerplanmäßige Professur an der Universität Ulm erreicht. Für seine Lehre bei Medizinstudierenden wurde er dort ausgezeichnet.

„Ich möchte einen besonderen Fokus in der Weiterentwicklung des Zentrums auf weichteilschonende, minimalinvasive und computerunterstützt-navigierte Operationsverfahren richten, um die Klinik als ein modernes und leistungsfähiges Trauma-Kompetenzzentrum in Bayern zu stärken“, erklärt Palm seine Pläne für die Zukunft. „Eine qualitativ hochwertige und sichere Chirurgie für unsere Patientinnen und Patienten verlangt übrigens viel mehr als nur die neueste Technik. Als Einsatzchirurg der Bundeswehr habe ich gelernt, dass der gemeinsame Teamgedanke den Unterschied zum Erfolg ausmacht. Deswegen liegen mir als Chef auch attraktive Arbeitsplätze am Herzen.“

„Mit Herrn Prof. Palm gewinnt das Klinikum Ingolstadt einen jungen und gleichzeitig außergewöhnlich erprobten Chirurgen. 20 Jahre als Sanitätsoffizier und Einsatzchirurg mit acht Auslandseinsätzen haben ihn geprägt. Als chirurgischer Allrounder hat er schwerstverletzte Patientinnen und Patienten der Bundeswehr und



anderer Einsatznationen nach Anschlägen, Angriffen und Unfällen unter widrigen Bedingungen versorgt. Er weiß, dass im Notfall die Routine und der Zusammenhalt des Teams den Ausschlag für die Rettung eines Menschenlebens geben kann. Mit seiner Tätigkeit als Leitender Oberarzt am Universitätsklinikum Erlangen hat er diese Erfahrungen in den zivilen Alltag übertragen“, erklärt Dr. Andreas Tiete, Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer Medizin,

Pflege und Informationstechnologie.

„Von der hohen Qualität im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie profitieren nicht nur Unfallopfer, sondern auch alle Patientinnen und Patienten, bei denen planbare Eingriffe auf dem Gebiet der Orthopädie und Unfallchirurgie vorgenommen werden“, betont Jochen Bocklet, Geschäftsführer Finanzen und Infrastruktur, Personal und Berufsbildungszentrum Gesundheit.



Mit Prof. Hans-Georg Palm hat ein junger und gleichzeitig außergewöhnlich erprobter Chirurg die Leitung des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie übernommen. Foto: Klinikum Ingolstadt

IFG

Eröffnungsfeier Hotel und Congress Centrum Ingolstadt

Gebäudekomplex neben dem Neuen Schloss fertiggestellt



v.l. Georg Rosenfeld (IFG), OB Christian Scharpf, Monika Gommolla, die Aufsichtsratsvorsitzende der Maritim Hotelgesellschaft, Staatskanzleichef Florian Herrmann, Norbert Forster (IFG) und Nicolai Greiner (Vorstand VIB)

Foto: IFG



Die geladenen Gäste erhielten spannende Einblicke in das Projekt

Foto: IFG

Im Mai 2019 begannen auf dem ehemaligen Gießereigelände die Bauarbeiten für das Hotel und Congress Centrum Ingolstadt. Zuvor erfolgten umfangreiche und aufwendige Gründungs- und Tiefbauarbeiten aufgrund der Nähe zur Donau. Der Gebäudekomplex direkt neben dem Neuen Schloss ist nun fertiggestellt und an den Betreiber Maritim übergeben. Maritim betreibt sowohl das Hotel als auch das Congress Centrum Ingolstadt.

Zusammen mit dem digitalen Gründerzentrum brigk, der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Audi Akademie hat sich hier ein neues und modernes Stadtquartier entwickelt. Dieser neue und lebendige Wirtschafts- und Wissenschaftsnukleus wird die Stadt sowie die gesamte Region

**Der Saal Ingolstadt**

Foto: IFG

spürbar beleben und für eine neue Offenheit der Gesellschaft beitragen.

Der Abschluss dieses Stadtbild prägenden Projektes wurde am 19.06.2023 mit einem Festakt im Congress Centrum gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie den Projektbeteiligten gefeiert. Die IFG Ingolstadt AöR (Eigentümerin des Congress Centruns) zusammen mit der Stadt Ingolstadt, die VIB Vermögen AG (Eigentümerin des Hotels) und die Hotelgesellschaft Maritim luden herzlich zur Eröffnungsfeier ein.

Begrüßt wurde von Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf. Des Weiteren bekamen die geladenen Gäste in Reden von Staatsminister Dr. Florian Herrmann sowie der Maritim-Inhaberin und Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Monika Gommolla einen unmittelbaren Einblick in die positiven Effekte einer derartigen Investition.

Im Anschluss an eine Podiumsdiskussion sowie eines Zeitraffervideos der Großbaustelle folgte die Gebäudesegnung. Abgerundet wurde der Festakt mit einem Sommer-Empfang auf der Donauterrasse, der von musikalischer Begleitung umrahmt war.

Mit dem Saal Ingolstadt, der über 1.250 Personen fasst, elf Konferenzräumen und der Rooftopterrasse wird das Congress

Centrum zukünftig die Adresse Nr. 1 für Veranstaltungen aller Art in Ingolstadt sein.

Das direkt angeschlossene Hotel bietet in 223 Zimmern und Suiten Platz für Übernachtungsgäste. Das kulinarische Angebot umfasst ein Restaurant, ein Bistro, ein Café sowie eine Bar. „Die Ansiedlung des von Maritim betriebenen Hotel und Congress Centruns wird neues Leben in Stadt und Region bringen und positive wirtschaftliche aber auch gesellschaftliche Effekte

bringen. Nicht zuletzt wird auch die Ingolstädter sowie regionale Hotellerie- und Gastronomiebranche davon profitieren,“ weiß IFG-Vorstand Norbert Forster. Denn das Maritim Hotel kann bei großen Kongressen und Events nicht alle Teilnehmenden beherbergen.

Die IFG Ingolstadt freut sich auf spannende und interessante Veranstaltungen im neuen Congress Centrum Ingolstadt, sowie auf die langfristige gute Zusammenarbeit mit Maritim.

**Applaus für alle Rednerinnen und Redner**

Foto: IFG

Ingolstädter Kommunalbetriebe

Zisternen und Gartenbrunnen

Kommunalbetriebe fördern Betriebswasserverwendung

Das Wasser zu schützen, ist eine der großen Aufgaben dieser Zeit. Insbesondere durch den Klimawandel wird der Wasserschutz immer wichtiger und dringender. Schließlich ist Trinkwasser ein kostbares Gut: ohne Wasser kein Leben. Deshalb sollen die örtlichen Trinkwasservorkommen im Tiefenkarst auch für nachfolgende Generationen bewahrt werden.

Ziel Wasserschutz

Das wünschen sich die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) und haben es sich als Ziel gesetzt. Damit das gelingt, veranlasst der kommunale Wasserversorger verschiedene Maßnahmen, um das Tiefengrundwasser zu schonen. Sofern möglich, soll es durch oberflächennahes Grundwasser ersetzt werden. Schließlich gibt es Verwendungen, wo Trinkwasserqualität nicht unbedingt erforderlich ist. Beispielsweise beim Garten gießen, bei der Toilettenspülung oder für die industrielle Nutzung. Diese sogenannten Betriebswässer sind typischerweise Regenwasser, Wasser aus Quellen oder eben oberflächennahes Grundwasser. Die INKB fördern seit Jahren den Einsatz von dezentralem Betriebswasser. Davon können Privatpersonen ebenso wie Geschäfte, Vereine oder Industriebetriebe profitieren. Sie zahlen Zuschüsse für den Bau von Gartenbrunnen und die Errichtung von Regenwasserzisternen. Zudem entfällt die Abwassergebühr für die Einleitung des Betriebswassers. Indirektes Sparpotential ergibt sich durch weniger Trink- und Abwassergebühren. Im industriellen Bereich ermöglicht der Wasserversorger zusätzliche Einsparmöglichkeiten, indem er die Betriebe über eine zentrale Versorgungsleitung aus eigenen oberflächennahen



Ein Brunnen zur Gartenbewässerung spart kostbares Trinkwasser und schont damit die wertvolle Ressource und den Geldbeutel.

Foto: INKB

Quellen mit Betriebswasser versorgt. Die Möglichkeiten der Trinkwassersubstitution prüfen die Kommunalbetriebe bereits bei der Planung von neuen Bau- und Gewerbegebieten.

Weitere Informationen sowie eine Beispielrechnung zum Einsparpotential sind in

den Richtlinien zum Förderprogramm festgelegt und unter www.in-kb.de/betriebswasser abrufbar.

Zusätzliche Fragen beantworten gerne die Mitarbeiter der Kommunalbetriebe unter Telefon 0841/305-3501.

Infrastruktur sichern

Die Kommunalbetriebe investieren kontinuierlich in den Bau und den Unterhalt der Infrastruktur. Sie halten die Leitungsnetze im Stadtgebiet, die Wasserwerke mit ihren Förderbrunnen sowie den Hochbehälter stets auf dem aktuel-

len technischen Stand. Zusätzlich sichern fünf Wasserschutzgebiete die Einzugsgebiete der Förderbrunnen. In diesen ausgewiesenen Schutzzonen ist verboten, was das Grundwasser belasten oder gefährden könnte. Dabei stei-

gen die Schutzanforderungen, je näher die Tief- und Flachbrunnen sind. Die Kommunalbetriebe bauen derzeit einen neuen Flachbrunnen für Quartärwasser im Gerolfinger Eichenwald, für eine ressourcenschonende Wasserversorgung.

Blaue Tonne voll?!

Zusätzliche Papiercontainer an Wertstoffinseln

Wer kennt es nicht? Trotz Zerreißen und Zerkleinern quillt die Papiertonne schon wieder über? Deshalb haben die Kommunalbetriebe probeweise Sammelcontainer für Altpapier und Kartonagen an folgenden Wertstoffinseln im Stadtgebiet aufgestellt:

- Gustav-Mahler-Straße
- Liegnitzer Straße
- Martin-Hemm-Straße
- Schultheißstraße

Außerdem nehmen die kommunalen Wertstoffhöfe Süd, Fort Hartmann und beim Caritas-Markt in Gaimersheim auch weiterhin Papierabfälle an.

Was darf ins Altpapier und was nicht?



Kein Fall für die blaue Tonne sind Kassenzettel aus Thermopapier, Aktenordner, Hygienepapier, Einweghandtücher, Servietten, Papiertaschentücher, Getränkekartons, Tapeten, gewachste Wurst- und Käsepackungen sowie Versandtaschen mit Plastikpolsterung. Diese Fremdstoffe behindern den Recyclingprozess des „richtigen“ Altpapiers.



Rein dürfen saubere Pizzaschachteln, Waschmittelkartons, Kosmetikschachteln, farbiges Bastelpapier, Bücher, Zeitschriften, Prospekte, Hefte, Pappe- und Kartonverpackungen.



Terminankündigung:

Tag der Nachhaltigkeit am 7.10.2023

Besuchen Sie die Ingolstädter Kommunalbetriebe am Samstag, den 7. Oktober 2023, von 10 bis 16 Uhr an ihrem Stand auf dem Rathausplatz. Die Stabsstelle Nachhaltigkeit plant an diesem Tag zahlreiche Mitmachaktionen und ein

vielseitiges Informationsprogramm zum Thema Nachhaltigkeit.

Weitere Informationen:
www.nachhaltigkeitsagenda-ingolstadt.de



brigk

brigkAIR auf der Paris Air Show 2023

Fünf Start-ups präsentieren sich auf internationaler Bühne



Die Paris Air Show am Flughafen Le Bourget ist eine der renommiertesten und ältesten Luftfahrtmessen der Welt

Nach einer vierjährigen Pause war die Paris Air Show in diesem Jahr wieder in vollem Gange. Die größte Luftfahrtmesse der Welt wurde von schätzungsweise 300.000 Ausstellern und Luftfahrtenthusiasten besucht. Darunter auch brigkAIR, Start-up-Inkubator für dreidimensionale Mobilität.

In Zusammenarbeit mit dem BDLI – Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. hatten fünf Start-ups die einmalige Gelegenheit, ihre Produkte einem internationalen Publikum

vorzustellen. Jedes Start-up hatte einen ganzen Tag Zeit, um seine innovativen Lösungen vor prominenten Vertretern der Luftfahrtbranche zu präsentieren. Zu den fünf Start-ups, die mit brigkAIR auf der Paris Air Show waren, gehören Electric Flytrain, Skypuzzler, Maple Aviation, Labfly und CIELUM. Die Messe diente als Drehscheibe für Luftfahrtprofis und öffnete Türen zu wertvollen Kontakten, potenziellen Investoren und Kooperationspartnern. Es war ein entscheidendes Moment für unsere Start-ups, um einen bleibenden Ein-

druck zu hinterlassen und der Branche ihren Stempel aufzudrücken.

Die nächste Gelegenheit lässt nicht lange auf sich warten: brigkAIR nimmt im September dieses Jahres an der IAA Mobility 2023 in München teil. Auch hier wird es wieder die Möglichkeit für Start-ups geben sich und ihre Produkte zu präsentieren. Seid also gespannt auf weitere Updates, denn brigkAIR bleibt bestrebt, die Luftfahrtindustrie mit neuen Ideen voranzutreiben.



BDLI Präsident und CEO von Airbus Defence & Space Michael Schoellhorn mit brigk-CEO Dr. Franz Glatz und Ronni Winkler Ostergaard, Co-Founder des dänischen Start-ups Skypuzzler

Impressum

Das Info-Magazin
„Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt,
Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt

V.i.S.d.P.: Michael Klarner

Presseamt der Stadt Ingolstadt

Titelfoto: Uli Rössle

Satz: ITmedia GmbH

Druck: Mittelbayerisches
Druckzentrum GmbH & Co.KG

Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

Ausgaben online lesen:
www.ingolstadt.de/informiert